

BUNDESGESETZBLATT

FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 2003

Ausgegeben am 27. Mai 2003

Teil II

281. Kundmachung: Frauenförderungsplan für das Justizressort für den Zeitraum bis 1. Jänner 2008

281. Kundmachung des Bundesministers für Justiz betreffend den Frauenförderungsplan für das Justizressort für den Zeitraum bis 1. Jänner 2008**A.****Allgemeines**

Nach § 41 Abs. 2 B-GBG ist vom Leiter/von der Leiterin des Bundesministeriums für Justiz für das Justizressort ein Frauenförderungsplan auf der Grundlage des zum 1. Juli jeden zweiten Jahres zu ermittelnden Anteiles der Frauen an der Gesamtzahl der dauernd Beschäftigten sowie der zu erwartenden Fluktuation für den Zeitraum von sechs Jahren zu erstellen und fortzuschreiben. Nach jeweils zwei Jahren ist er an die aktuelle Entwicklung anzupassen.

Im Frauenförderungsplan ist jedenfalls festzulegen, in welcher Zeit und mit welchen personellen, organisatorischen sowie aus- und weiterbildenden Maßnahmen in welchen Verwendungen eine bestehende Unterrepräsentation sowie bestehende Benachteiligungen von Frauen beseitigt werden können. Dabei sind jeweils für zwei Jahre verbindliche Vorgaben zur Erhöhung des Frauenanteiles in

1. jeder Besoldungsgruppe, in jedem Entlohnungsschema oder in jeder Verwendungs- oder Entlohnungsgruppe oder
2. – wenn eine Unterteilung in Funktionsgruppen (einschließlich Grundlaufbahn), Gehaltsgruppen oder Bewertungsgruppen besteht – in der betreffenden Gruppe oder aber
3. in den betreffenden hervorgehobenen Verwendungen (Funktionen), welche auf die betreffende nicht in Gruppen unterteilte Kategorie nach § 40 Abs. 2 Z 1 B-GBG entfallen, im Wirkungsbereich jeder Dienstbehörde festzulegen (§ 41 Abs. 3 zweiter Satz B-GBG).

Es gehört zu den **Dienstplichten** der Vertreterinnen oder Vertreter des Dienstgebers (§ 2 Abs. 4 B-GBG), nach Maßgabe der Vorgaben des Frauenförderungsplanes **auf eine Beseitigung einer bestehenden Unterrepräsentation von Frauen** an der Gesamtzahl der dauernd Beschäftigten und der Funktionen **sowie von bestehenden Benachteiligungen** von Frauen im Zusammenhang mit dem Dienstverhältnis **hinzuwirken** (Frauenförderungsgebot).

Eine **Unterrepräsentation** liegt vor, wenn der Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der

1. dauernd Beschäftigten in der betreffenden Besoldungsgruppe, im betreffenden Entlohnungsschema oder in der betreffenden Verwendungs- oder Entlohnungsgruppe oder
2. – wenn eine Unterteilung in Funktionsgruppen (einschließlich Grundlaufbahn), Gehaltsgruppen oder Bewertungsgruppen besteht – dauernd Beschäftigten in der betreffenden Gruppe oder
3. sonstigen hervorgehobenen Verwendungen (Funktionen), welche auf die dauernd Beschäftigten in der betreffenden, keine Unterteilung in Gruppen aufweisende Kategorie nach Z 1 entfallen, im Wirkungsbereich der jeweiligen Dienstbehörde weniger als 40% beträgt.

Steht einer Verwendungsgruppe eine entsprechende Entlohnungsgruppe gegenüber, ist diese in den Vergleich miteinzubeziehen. Arbeitsplätze der Entlohnungsschemata v und h sind dabei der ihrer Bewertung im Beamtenrecht entsprechenden Verwendungsgruppe und Funktionsgruppe (einschließlich Grundlaufbahn) zuzuordnen (§ 40 Abs. 2 B-GBG).

Die unter Abschnitt B. angeführten **verbindlichen Vorgaben** zur Erhöhung des Frauenanteiles legen fest, dass im Sinne einer etappenweisen Beseitigung der bestehenden Unterrepräsentation von Frauen bis zum Erreichen des angeführten Ausmaßes von 40% die Verpflichtung zur bevorzugten Aufnahme von Frauen in den Bundesdienst gemäß § 42 B-GBG idF BGBl. I Nr. 87/2001 und zur Bevorzugung von Frauen beim beruflichen Aufstieg gemäß § 43 B-GBG idF BGBl. I Nr. 87/2001 besteht.

Als sonstige „hervorgehobene **Verwendungen** (Funktionen)“ sind anzusehen (Abschnitt B):

- a) im Bereich der Richter/innen (Art. IV RDG idF BGBl. Nr. 507/1994)
 - Präsident/Präsidentin und Vizepräsidenten/Vizepräsidentinnen des Obersten Gerichtshofs
 - Präsidenten/Präsidentinnen und Vizepräsidenten/Vizepräsidentinnen der Oberlandesgerichte
 - Präsidenten/Präsidentinnen und Vizepräsidenten/Vizepräsidentinnen der Gerichtshöfe erster Instanz
 - Richter/innen jeweils der Gehaltsgruppe R 2, II und R 3, III
 - Vorsteher/innen der Bezirksgerichte
- b) im Bereich der Staatsanwälte/Staatsanwältinnen
 - Leiter/in und Erste Stellvertreter/in des Leiters/der Leiterin der Generalprokuratur
 - Leiter/innen der Oberstaatsanwaltschaften und Erste Stellvertreter/innen der Leiter/innen der Oberstaatsanwaltschaften
 - Leiter/innen der Staatsanwaltschaften und Erste Stellvertreter/innen der Leiter/innen der Staatsanwaltschaften
 - Staatsanwälte/Staatsanwältinnen jeweils der Gehaltsgruppe St2, II und St3, III
 - Gruppenleiter/innen
- c) im Bereich der nichtrichterlichen Bediensteten
 - in der VerwGr. A2, B/EntlGr. b und v2:
 - Vorsteher/innen der Geschäftsstellen
 - Leiter/innen der Buchhaltungen
 - Leiter/innen von Buchhaltungsstellen
 - Referatsleiter/innen
 - in der VerwGr. A3, C/EntlGr. c und v3:
 - Vorsteher/innen der Geschäftsstellen
- d) im Bereich der Justizanstalten
 - in der VerwGr. A1, A/EntlGr. a:
 - Anstaltsleiter/innen
 - in der VerwGr. E1/W1:
 - Anstaltsleiter/innen
 - in der VerwGr. A2, B/EntlGr. b:
 - Leiter/innen der Sozialdienste
- e) im Bereich der Bewährungshilfe
 - in der VerwGr. A1, A/EntlGr. a:
 - Leiter/innen von Geschäftsstellen
 - in der VerwGr. A2, B/EntlGr. b:
 - Leiter/innen von Geschäfts- und Außenstellen

B.**Feststellung des Vorliegens einer Unterrepräsentation sowie verbindliche Vorgaben gemäß § 41 Abs 3 B-GBG**

1. Bereich der Zentralstelle								
	1	2	3	4	5	6	7	8
	Anzahl der Bediensteten 1. 7. 2001 (ohne Ersatzkräfte)	davon weiblich	davon männlich	%-Anteil weibl. Bed. per 1. 7. 2001	Geplante Steigerung des Frauenanteiles bis 1. 1. 2008 in %	Geplanter %-Anteil weibl. Bed. per 1. 1. 2008	Verbindliche Steigerung des Frauenanteiles bis 1. 1. 2004 in %	Verbindliche Vorgabe des %-Anteils weibl. Bed. per 1. 1. 2004
VerwGr, EntlGr	Beschäftigte							
A1/1 v1/1	0	0	0	0	–	–	–	–
A1/2, v1/2	3	1	2	33	–	–	–	–
A1/3, A1/4, v1/3	71	28	43	39	–	–	–	–
A1/5, A1/6, v1/4	34	9	25	26	11	37	2	28
A1/7, v1/5	9	1	8	11	22	33	11	22
A1/8	5	0	5	0	40	40	20	20
A1/9	1	0	1	0	–	–	–	–
Zwischensumme A1/v1/A:	123	39	84	32	9	41	5	37
A2/GL, A2/1, v2/1	0	0	0	0	–	–	–	–
A2/2, v2/2	0	0	0	0	–	–	–	–
A2/3, A2/4, v2/3	17	11	6	64	–	–	–	–
A2/5, A2/6, v2/4	19	2	17	10	25	35	25	35
A2/7, v2/5	10	2	8	20	13	33	13	33
Zwischensumme A2/v2/B:	46	15	31	32	11	43	11	43
A3/1, v3/1	15	13	2	86	–	–	–	–
A3/2, v3/2	4	4	0	100	–	–	–	–
A3/3, A3/4, v3/3	32	24	8	75	–	–	–	–
A3/5, A3/6, v3/4	1	0	1	0	–	–	–	–
A3/7	2	0	2	0	–	–	–	–
A3/8	2	1	1	50	–	–	–	–
v4/3	2	2	0	100	–	–	–	–
v4/2	37	27	10	72	–	–	–	–
v4/1, A5	12	0	12	0	33	33	33	33
h1/1	2	0	2	0	–	–	–	–
h2/1	1	0	1	0	–	–	–	–
h4, A6	5	1	4	20	20	40	20	40
E1	1	0	1	0	–	–	–	–
E2a, E2b	4	0	4	0	–	–	–	–

Infolge der seit dem 1. Juli 2001 erfolgten Organisationsänderungen (Änderung des § 2 Z 6 lit. c DVV durch die Verordnung der Bundesregierung vom 18. Dezember 2001, BGBl. II Nr. 460/2001, mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 2002) wurde ausgehend von den zum 1. Juli 2002 vorhandenen Bediensteten kalkuliert, welche Vorgaben zum 1. Jänner 2004 bzw. zum 1. Jänner 2008 erreicht werden können und sodann zwischen diesen Daten und den Daten per 1. Juli 2001 die prozentuelle Steigerung errechnet.

Die sich auf die A1-Bediensteten beziehenden Daten der Zentralstelle berücksichtigen auch die nach Maßgabe des § 153a BDG 1979 mit Staatsanwältinnen/Staatsanwälten besetzten Planstellen.

Darüber hinaus enthalten die Daten der Zentralstelle entsprechend der Bewertung und Zuordnung der Arbeitsplätze alle dienstzugehörigen Bediensteten.

2. Bereich des Präsidenten des Obersten Gerichtshofs								
	1	2	3	4	5	6	7	8
	Anzahl der Bediensteten 1. 7. 2001 (ohne Ersatzkräfte)	davon weiblich	davon männlich	%-Anteil weibl. Bed. per 1. 7. 2001	Geplante Steigerung des Frauenanteiles bis 1. 1. 2008 in %	Geplanter %-Anteil weibl. Bed. per 1. 1. 2008	Verbindliche Steigerung des Frauenanteiles bis 1. 1. 2004 in %	Verbindliche Vorgabe des %-Anteils weibl. Bed. per 1. 1. 2004
Richter/innen								
R3, III	56	8	48	14	27	41	27	41
VizepräsdOGH	2	0	2	0	50	50	50	50
PräsdOGH	1	0	1	0	100	100	100	100
VerwGr, EntlGr	nichtrichterliche Bedienstete							
A2/2, v2/2	2	2	0	100	–	–	–	–
A2/4, v2/3	1	1	0	100	–	–	–	–
A2/5	1	1	0	100	–	–	–	–
A2/6	3	2	1	66	–	–	–	–
A3/GL	1	1	0	100	–	–	–	–
A3/1, v3/1,	7	7	0	100	–	–	–	–
v3/2	1	1	0	100	–	–	–	–
A3/3, v3/3	5	3	2	60	–	–	–	–
A4/GL	0	0	0	0	–	–	–	–
v4/2	6	6	0	100	–	–	–	–
A5, v4/1	7	6	1	85	–	–	–	–
A6	1	0	1	0	–	–	–	–
v5	1	0	1	0	–	–	–	–
§ 36 VBG (Sonderverträge)					–	–	–	–

3. Bereich der Generalprokuratur								
	1	2	3	4	5	6	7	8
	Anzahl der Bediensteten 1. 7. 2001 (ohne Ersatzkräfte)	davon weiblich	davon männlich	%-Anteil weibl. Bed. per 1. 7. 2001	Geplante Steigerung des Frauenanteiles bis 1. 1. 2008 in %	Geplanter %-Anteil weibl. Bed. per 1. 1. 2008	Verbindliche Steigerung des Frauenanteiles bis 1. 1. 2004 in %	Verbindliche Vorgabe des %-Anteils weibl. Bed. per 1. 1. 2004
Staatsanwälte/Staatsanwältinnen								
StVdLeitdGenProk, St 3, III	10	2	8	20	20	40	20	40
ErsteStVdLeitdGenProk	3	0	3	0	33	33	33	33
LeitdGenProk (FG)	1	0	1	0	–	–	–	–

4. Bereich des Präsidenten des Oberlandesgerichtes Wien								
	1	2	3	4	5	6	7	8
	Anzahl der Bediensteten 1. 7. 2001 (ohne Ersatzkräfte)	davon weiblich	davon männlich	%-Anteil weibl. Bed. per 1. 7. 2001	Geplante Steigerung des Frauenanteiles bis 1. 1. 2008 in %	Geplanter %-Anteil weibl. Bed. per 1. 1. 2008	Verbindliche Steigerung des Frauenanteiles bis 1. 1. 2004 in %	Verbindliche Vorgabe des %-Anteils weibl. Bed. per 1. 1. 2004
Richter/innen								
Gesamtzahl	812	388	424	47	–	–	–	–

4. Bereich des Präsidenten des Oberlandesgerichtes Wien								
	1	2	3	4	5	6	7	8
	Anzahl der Bediensteten 1. 7. 2001 (ohne Ersatzkräfte)	davon weiblich	davon männlich	%-Anteil weibl. Bed. per 1. 7. 2001	Geplante Steigerung des Frauenanteiles bis 1. 1. 2008 in %	Geplanter %-Anteil weibl. Bed. per 1. 1. 2008	Verbindliche Steigerung des Frauenanteiles bis 1. 1. 2004 in %	Verbindliche Vorgabe des %-Anteils weibl. Bed. per 1. 1. 2004
Funktionen								
Vorsteher/innen dBG	66	18	48	27	13	40	13	40
VPräsdGH I	13	2	11	15	31	46	31	46
PräsdGH I	10	0	10	0	40	40	40	40
R2, II	73	21	52	28	13	41	13	41
VPräsdOLG	1	0	1	0	100	100	100	100
PräsdOLG (FG)	1	0	1	0	100	100	100	100

Richteramtsanwärter/innen								
Gesamtzahl	140	98	42	70	–	–	–	–

VerwGr, EntlGr	nichtrichterliche Bedienstete							
v1/1	1	0	1	0	–	–	–	–
A2/GL	9	7	2	77	–	–	–	–
A2/1, v2/1	33	27	6	81	–	–	–	–
A2/2, v2/2	10	6	4	60	–	–	–	–
A2/3, A2/4, v2/3	406	225	181	55	–	–	–	–
A2/5	24	10	14	41	–	–	–	–
A2/6	25	10	15	40	–	–	–	–
A2/7, v2/5	9	2	7	22	22	44	11	33
A2/8	1	0	1	0	–	–	–	–
B, b	21	17	4	80	–	–	–	–
A3/GL	0	0	0	0	–	–	–	–
A3/1, v3/1	367	342	25	93	–	–	–	–
A3/2, v3/2	296	161	135	54	–	–	–	–
A3/3, A3/4, v3/3	227	203	24	89	–	–	–	–
A3/5, A3/6, v3/4	93	58	35	62	–	–	–	–
A3/7, A3/8, v3/5	36	21	15	58	–	–	–	–
C, c	29	15	14	51	–	–	–	–
A4/GL	8	6	2	75	–	–	–	–
A4/1, v4/2, h2/1	504	440	64	87	–	–	–	–
A4/2, v4/3	58	22	36	37	4	41	2	39
A5, v4/1, h3	303	235	68	77	–	–	–	–
D, d	34	18	16	52	–	–	–	–
A6, h4	35	7	28	20	–	–	–	–
P3	1	0	1	0	–	–	–	–
p4	0	0	0	0	–	–	–	–
A7, E, v5, e, h5, p5	120	87	33	72	–	–	–	–
§ 36 VBG (Sonderverträge)	0	0	0	0	–	–	–	–

4. Bereich des Präsidenten des Oberlandesgerichtes Wien								
	1	2	3	4	5	6	7	8
	Anzahl der Bediensteten 1. 7. 2001 (ohne Ersatzkräfte)	davon weiblich	davon männlich	%-Anteil weibl. Bed. per 1. 7. 2001	Geplante Steigerung des Frauenanteiles bis 1. 1. 2008 in %	Geplanter %-Anteil weibl. Bed. per 1. 1. 2008	Verbindliche Steigerung des Frauenanteiles bis 1. 1. 2004 in %	Verbindliche Vorgabe des %-Anteils weibl. Bed. per 1. 1. 2004
Sonstige Funktionen								
A2,B/b, v2								
Vorsteher/innen d.Geschäftsstellen	61	19	42	31	9	40	5	36
Leiter/in der Buchhaltung	1	0	1	0	–	–	–	–
Leiter/innen von Buchhaltungsstellen	5	3	2	60	–	–	–	–
Referatsleiter/innen	16	6	10	37	6	43	6	43
A3,C/c, v3								
Vorsteher/innen d.Geschäftsstellen	23	15	8	65	–	–	–	–

5. Bereich des Präsidenten des Oberlandesgerichtes Graz								
	1	2	3	4	5	6	7	8
	Anzahl der Bediensteten 1. 7. 2001 (ohne Ersatzkräfte)	davon weiblich	davon männlich	%-Anteil weibl. Bed. per 1. 7. 2001	Geplante Steigerung des Frauenanteiles bis 1. 1. 2008 in %	Geplanter %-Anteil weibl. Bed. per 1. 1. 2008	Verbindliche Steigerung des Frauenanteiles bis 1. 1. 2004 in %	Verbindliche Vorgabe des %-Anteils weibl. Bed. per 1. 1. 2004
Richter/innen								
Gesamtzahl	327	99	228	30	10	40	10	40
Funktionen								
Vorsteher/innen dBG	45	11	34	24	16	40	16	40
VPräsdGH I	6	1	5	16	34	50	34	50
PräsdGH I	4	0	4	0	50	50	50	50
R2, II	30	3	27	10	30	40	30	40
VPräsdOLG	1	0	1	0	100	100	100	100
PräsdOLG (FG)	1	0	1	0	100	100	100	100

Richteramtsanwärter/innen								
Gesamtzahl	41	27	14	65	–	–	–	–

VerwGr, EntlGr	nichtrichterliche Bedienstete							
v1/I	0	0	0	0	–	–	–	–
A2/GL	2	2	0	100	–	–	–	–
A2/1, v2/1	11	8	3	72	–	–	–	–
A2/2, v2/2	3	2	1	66	–	–	–	–
A2/3, A2/4, v2/3	175	67	118	38	2	40	0	38
A2/5	4	1	3	25	–	–	–	–
A2/6	10	2	8	20	20	40	10	30
A2/7, v2/5	7	3	4	42	–	–	–	–
A2/8	0	0	0	0	–	–	–	–
B, b	13	10	3	76	–	–	–	–

5. Bereich des Präsidenten des Oberlandesgerichtes Graz								
	1	2	3	4	5	6	7	8
	Anzahl der Bediensteten 1. 7. 2001 (ohne Ersatzkräfte)	davon weiblich	davon männlich	%-Anteil weibl. Bed. per 1. 7. 2001	Geplante Steigerung des Frauenanteiles bis 1. 1. 2008 in %	Geplanter %-Anteil weibl. Bed. per 1. 1. 2008	Verbindliche Steigerung des Frauenanteiles bis 1. 1. 2004 in %	Verbindliche Vorgabe des %-Anteils weibl. Bed. per 1. 1. 2004
A3/GL	12	11	1	91	–	–	–	–
A3/1, v3/1	180	139	41	77	–	–	–	–
A3/2, v3/2	134	37	97	27	13	40	6	33
A3/3, A3/4, v3/3	71	39	32	54	–	–	–	–
A3/5, A3/6, v3/4	45	8	37	17	23	40	11	28
A3/7, A3/8, v3/5	26	12	14	46	–	–	–	–
C, c	14	7	7	50	–	–	–	–
A4/GL	42	38	4	90	–	–	–	–
A4/1, v4/2, h2/1	148	128	20	86	–	–	–	–
A4/2, v4/3	18	11	7	61	–	–	–	–
A5, v4/1, h3	106	89	17	83	–	–	–	–
D, d	30	20	10	66	–	–	–	–
A6, h4	13	3	10	23	–	–	–	–
P3	2	0	2	0	–	–	–	–
p4	2	1	1	50	–	–	–	–
A7, E, v5, e, h5, p5	39	39	0	100	–	–	–	–
§ 36 VBG (Sonderverträge)					–	–	–	–
Sonstige Funktionen								
A2,B/b, v2								
Vorsteher/innen d.Geschäftsstellen	38	6	32	15	24	39	11	26
Leiter/in der Buchhaltung	1	1	0	100	–	–	–	–
Leiter/innen von Buchhaltungsstellen	3	2	1	67	–	–	–	–
Referatsleiter/innen	9	3	6	33	11	44	11	44
A3,C/c, v3								
Vorsteher/innen d.Geschäftsstellen	18	9	9	50	–	–	–	–

6. Bereich des Präsidenten des Oberlandesgerichtes Linz								
	1	2	3	4	5	6	7	8
	Anzahl der Bediensteten 1. 7. 2001 (ohne Ersatzkräfte)	davon weiblich	davon männlich	%-Anteil weibl. Bed. per 1. 7. 2001	Geplante Steigerung des Frauenanteiles bis 1. 1. 2008 in %	Geplanter %-Anteil weibl. Bed. per 1. 1. 2008	Verbindliche Steigerung des Frauenanteiles bis 1. 1. 2004 in %	Verbindliche Vorgabe des %-Anteils weibl. Bed. per 1. 1. 2004
Richter/innen								
Gesamtzahl	324	84	240	25	13	38	8	33
Funktionen								
Vorsteher/innen dBG	58	6	52	10	19	29	15	25
VPräsdGH I	5	1	4	20	20	40	20	40
PräsdGH I	5	0	5	0	20	20	20	20

6. Bereich des Präsidenten des Oberlandesgerichtes Linz								
	1	2	3	4	5	6	7	8
	Anzahl der Bediensteten 1. 7. 2001 (ohne Ersatzkräfte)	davon weiblich	davon männlich	%-Anteil weibl. Bed. per 1. 7. 2001	Geplante Steigerung des Frauenanteiles bis 1. 1. 2008 in %	Geplanter %-Anteil weibl. Bed. per 1. 1. 2008	Verbindliche Steigerung des Frauenanteiles bis 1. 1. 2004 in %	Verbindliche Vorgabe des %-Anteils weibl. Bed. per 1. 1. 2004
R2, II	34	6	28	17	21	38	12	29
VPräsdOLG	1	0	1	0	100	100	100	100
PräsdOLG (FG)	1	0	1	0	–	–	–	–

Richteramtsanwärter/innen								
Gesamtzahl	23	15	8	65	–	–	–	–

VerwGr, EntlGr	nichtrichterliche Bedienstete							
v1/1	0	0	0	0	–	–	–	–
A2/GL	4	2	2	50	–	–	–	–
A2/1, v2/1	13	9	4	69	–	–	–	–
A2/2, v2/2	2	2	0	100	–	–	–	–
A2/3, A2/4, v2/3	178	69	109	38	2	40	1	39
A2/5	10	2	8	20	20	40	20	40
A2/6	11	1	10	9	27	36	27	36
A2/7, v2/5	6	1	5	16	17	33	17	33
A2/8	0	0	0	0	–	–	–	–
B, b	16	7	9	43	–	–	–	–
A3/GL	5	4	1	80	–	–	–	–
A3/1, v3/1	178	160	18	89	–	–	–	–
A3/2, v3/2	127	69	58	54	–	–	–	–
A3/3, A3/4, v3/3	74	63	11	85	–	–	–	–
A3/5, A3/6, v3/4	48	22	26	45	–	–	–	–
A3/7, A3/8, v3/5	34	14	20	41	–	–	–	–
C, c	24	18	6	75	–	–	–	–
A4/GL	3	3	0	100	–	–	–	–
A4/1, v4/2, h2/1	200	178	22	89	–	–	–	–
A4/2, v4/3	21	2	19	9	29	38	24	33
A5, v4/1, h3	123	99	24	80	–	–	–	–
D, d	32	23	9	71	–	–	–	–
A6, h4	2	0	2	0	–	–	–	–
P3	3	0	3	0	–	–	–	–
p4	0	0	0	0	–	–	–	–
A7, E, v5, e, h5, p5	54	47	7	87	–	–	–	–
§ 36 VBG (Sonderverträge)	0	0	0	0	–	–	–	–
Sonstige Funktionen								
A2,B/b, v2								
Vorsteher/innen d.Geschäftsstellen	32	8	24	25	12	37	9	34
Leiter/in der Buchhaltung	1	1	0	100	–	–	–	–

6. Bereich des Präsidenten des Oberlandesgerichtes Linz								
	1	2	3	4	5	6	7	8
	Anzahl der Bediensteten 1. 7. 2001 (ohne Ersatzkräfte)	davon weiblich	davon männlich	%-Anteil weibl. Bed. per 1. 7. 2001	Geplante Steigerung des Frauenanteiles bis 1. 1. 2008 in %	Geplanter %-Anteil weibl. Bed. per 1. 1. 2008	Verbindliche Steigerung des Frauenanteiles bis 1. 1. 2004 in %	Verbindliche Vorgabe des %-Anteils weibl. Bed. per 1. 1. 2004
Leiter/innen von Buchhaltungsstellen	2	0	2	0	–	–	–	–
Referatsleiter/innen	9	2	7	22	22	44	22	44
A3,C/c, v3								
Vorsteher/innen d.Geschäftsstellen	30	14	16	47	–	–	–	–

7. Bereich des Präsidenten des Oberlandesgerichtes Innsbruck								
	1	2	3	4	5	6	7	8
	Anzahl der Bediensteten 1. 7. 2001 (ohne Ersatzkräfte)	davon weiblich	davon männlich	%-Anteil weibl. Bed. per 1. 7. 2001	Geplante Steigerung des Frauenanteiles bis 1. 1. 2008 in %	Geplanter %-Anteil weibl. Bed. per 1. 1. 2008	Verbindliche Steigerung des Frauenanteiles bis 1. 1. 2004 in %	Verbindliche Vorgabe des %-Anteils weibl. Bed. per 1. 1. 2004
Richter/innen								
Gesamtzahl	213	51	162	23	12	35	7	30
Funktionen								
Vorsteher/innen dBG	20	3	17	15	20	35	10	25
VPräsdGH I	3	0	3	0	33	33	33	33
PräsdGH I	2	1	1	50	–	–	–	–
R2, II	25	2	23	8	28	36	12	20
VPräsdOLG	1	0	1	0	100	100	100	100
PräsdOLG (FG)	1	0	1	0	–	–	–	–

Richteramtsanwärter/innen								
Gesamtzahl	15	9	6	60	–	–	–	–

VerwGr, EntlGr	nichtrichterliche Bedienstete							
v1/1	1	0	1	0	100	100	100	100
A2/GL	3	1	2	33	33	66	33	66
A2/1, v2/1	10	5	5	50	–	–	–	–
A2/2, v2/2	1	1	0	100	–	–	–	–
A2/3, A2/4, v2/3	99	26	73	26	13	39	10	36
A2/5	10	4	6	40	–	–	–	–
A2/6	9	2	7	22	22	44	11	33
A2/7, v2/5	3	0	3	0	33	33	33	33
A2/8	1	0	1	0	100	100	100	100
B, b	9	5	4	55	–	–	–	–
A3/GL	1	1	0	100	–	–	–	–
A3/1, v3/1	56	50	6	89	–	–	–	–
A3/2, v3/2	118	65	53	55	–	–	–	–

7. Bereich des Präsidenten des Oberlandesgerichtes Innsbruck								
	1	2	3	4	5	6	7	8
	Anzahl der Bediensteten 1. 7. 2001 (ohne Ersatzkräfte)	davon weiblich	davon männlich	%-Anteil weibl. Bed. per 1. 7. 2001	Geplante Steigerung des Frauenanteiles bis 1. 1. 2008 in %	Geplanter %-Anteil weibl. Bed. per 1. 1. 2008	Verbindliche Steigerung des Frauenanteiles bis 1. 1. 2004 in %	Verbindliche Vorgabe des %-Anteils weibl. Bed. per 1. 1. 2004
A3/3, A3/4, v3/3	75	55	20	73	—	—	—	—
A3/5, A3/6, v3/4	36	11	25	30	11	41	8	38
A3/7, A3/8, v3/5	4	2	2	50	—	—	—	—
C, c	12	3	9	25	—	—	—	—
A4/GL	14	9	5	64	—	—	—	—
A4/1, v4/2, h2/1	149	137	12	91	—	—	—	—
A4/2, v4/3	19	8	11	42	—	—	—	—
A5, v4/1, h3	73	49	24	67	—	—	—	—
D, d	15	9	6	60	—	—	—	—
A6, h4	7	2	5	28	14	42	14	42
P3	0	0	0	0	—	—	—	—
p4	0	0	0	0	—	—	—	—
A7, E, v5, e, h5, p5	15	13	2	86	—	—	—	—
§ 36 VBG (Sonderverträge)	0	0	0	0	—	—	—	—
Sonstige Funktionen								
A2,B/b, v2								
Vorsteher/innen d.Geschäftsstellen	23	3	20	13	26	39	21	34
Leiter/in der Buchhaltung	1	0	1	0	—	—	—	—
Leiter/innen von Buchhaltungsstellen	2	2	0	100	—	—	—	—
Referatsleiter/innen	7	1	6	14	28	42	28	42
A3,C/c, v3								
Vorsteher/innen d.Geschäftsstellen	4	2	2	50	—	—	—	—

8. Bereich der Oberstaatsanwaltschaft Wien								
	1	2	3	4	5	6	7	8
	Anzahl der Bediensteten 1. 7. 2001 (ohne Ersatzkräfte)	davon weiblich	davon männlich	%-Anteil weibl. Bed. per 1. 7. 2001	Geplante Steigerung des Frauenanteiles bis 1. 1. 2008 in %	Geplanter %-Anteil weibl. Bed. per 1. 1. 2008	Verbindliche Steigerung des Frauenanteiles bis 1. 1. 2004 in %	Verbindliche Vorgabe des %-Anteils weibl. Bed. per 1. 1. 2004
Staatsanwälte/Staatsanwältinnen								
Gesamtzahl	99	37	62	37	3	40	1	38
Funktionen								
Gruppenleiter/innen	8	0	8	0	25	25	12	12
ESTvdLStA	7	1	6	14	28	42	14	28
LStA	7	1	6	14	28	42	14	28
StAdGehGr St 2, II	8	3	5	37	13	50	13	50
ESTvdLOStA	1	0	1	0	100	100	100	100
LOStA	1	0	1	0	—	—	—	—

9. Bereich der Oberstaatsanwaltschaft Graz								
	1	2	3	4	5	6	7	8
	Anzahl der Bediensteten 1. 7. 2001 (ohne Ersatzkräfte)	davon weiblich	davon männlich	%-Anteil weibl. Bed. per 1. 7. 2001	Geplante Steigerung des Frauenanteiles bis 1. 1. 2008 in %	Geplanter %-Anteil weibl. Bed. per 1. 1. 2008	Verbindliche Steigerung des Frauenanteiles bis 1. 1. 2004 in %	Verbindliche Vorgabe des %-Anteils weibl. Bed. per 1. 1. 2004
Staatsanwälte/Staatsanwältinnen								
Gesamtzahl	41	7	34	17	12	29	4	21
Funktionen								
Gruppenleiter/innen	2	0	2	0	50	50	50	50
EStVdLStA	5	0	5	0	20	20	20	20
LStA	3	0	3	0	33	33	33	33
StAdGehGr St 2, II	1	0	1	0	100	100	100	100
EStvdLOStA	1	0	1	0	100	100	100	100
LOStA	1	0	1	0	—	—	—	—

10. Bereich der Oberstaatsanwaltschaft Linz								
	1	2	3	4	5	6	7	8
	Anzahl der Bediensteten 1. 7. 2001 (ohne Ersatzkräfte)	davon weiblich	davon männlich	%-Anteil weibl. Bed. per 1. 7. 2001	Geplante Steigerung des Frauenanteiles bis 1. 1. 2008 in %	Geplanter %-Anteil weibl. Bed. per 1. 1. 2008	Verbindliche Steigerung des Frauenanteiles bis 1. 1. 2004 in %	Verbindliche Vorgabe des %-Anteils weibl. Bed. per 1. 1. 2004
Staatsanwälte/Staatsanwältinnen								
Gesamtzahl	42	13	29	30	10	40	5	35
Funktionen								
Gruppenleiter/innen	1	0	1	0	—	—	—	—
EStVdLStA	7	1	6	14	14	28	14	28
LStA	5	1	4	20	20	40	20	40
StAdGehGr St 2, II	1	0	1	0	100	100	100	100
EStvdLOStA	1	0	1	0	—	—	—	—
LOStA	1	0	1	0	—	—	—	—

11. Bereich der Oberstaatsanwaltschaft Innsbruck								
	1	2	3	4	5	6	7	8
	Anzahl der Bediensteten 1. 7. 2001 (ohne Ersatzkräfte)	davon weiblich	davon männlich	%-Anteil weibl. Bed. per 1. 7. 2001	Geplante Steigerung des Frauenanteiles bis 1. 1. 2008 in %	Geplanter %-Anteil weibl. Bed. per 1. 1. 2008	Verbindliche Steigerung des Frauenanteiles bis 1. 1. 2004 in %	Verbindliche Vorgabe des %-Anteils weibl. Bed. per 1. 1. 2004
Staatsanwälte/Staatsanwältinnen								
Gesamtzahl	28	5	23	17	25	42	11	28
Funktionen								
Gruppenleiter/innen	1	0	1	0	100	100	100	100
EStVdLStA	3	0	3	0	33	33	33	33
LStA	2	0	2	0	50	50	50	50
StAdGehGr St 2, II	1	0	1	0	—	—	—	—

11. Bereich der Oberstaatsanwaltschaft Innsbruck								
	1	2	3	4	5	6	7	8
	Anzahl der Bediensteten 1. 7. 2001 (ohne Ersatzkräfte)	davon weiblich	davon männlich	%-Anteil weibl. Bed. per 1. 7. 2001	Geplante Steigerung des Frauenanteiles bis 1. 1. 2008 in %	Geplanter %-Anteil weibl. Bed. per 1. 1. 2008	Verbindliche Steigerung des Frauenanteiles bis 1. 1. 2004 in %	Verbindliche Vorgabe des %-Anteils weibl. Bed. per 1. 1. 2004
EStvdLOStA	1	0	1	0	—	—	—	—
LOStA	1	0	1	0	—	—	—	—

12. Bereich der Justizanstalten								
	1	2	3	4	5	6	7	8
	Anzahl der Bediensteten 1. 7. 2001 (ohne Ersatzkräfte)	davon weiblich	davon männlich	%-Anteil weibl. Bed. per 1. 7. 2001	Geplante Steigerung des Frauenanteiles bis 1. 1. 2008 in %	Geplanter %-Anteil weibl. Bed. per 1. 1. 2008	Verbindliche Steigerung des Frauenanteiles bis 1. 1. 2004 in %	Verbindliche Vorgabe des %-Anteils weibl. Bed. per 1. 1. 2004
VerwGr, EntlGr	Beschäftigte							
A1/GL	3	1	2	33	33	66	33	66
A1/1, v1/1	52	27	25	51	—	—	—	—
A1/2, v1/2	11	5	6	45	—	—	—	—
A1/3, A1/4, v1/3	7	1	6	14	28	42	14	28
A1/5	1	0	1	0	100	100	100	100
A, a	29	6	23	20	—	—	—	—
A2/GL	0	0	0		—	—	—	—
v2/1	20	15	5	75	—	—	—	—
A2/2, v2/2	50	37	13	74	—	—	—	—
A2/3, A2/4, v2/3	33	18	15	54	—	—	—	—
A2/5, A2/6	2	1	1	50	—	—	—	—
b	2	1	1	50	—	—	—	—
A3/GL	1	1	0	100	—	—	—	—
A3/1, v3/1, h1/1	41	40	1	97	—	—	—	—
A3/2, v3/2, h1/2	10	7	3	70	—	—	—	—
A3/3, v3/3	2	2	0	100	—	—	—	—
A4/GL	2		2	0	50	50	50	50
A4/1, v4/2, h2/1	67	58	9	86	—	—	—	—
A5, v4/1, h3	13	11	2	84	—	—	—	—
D,d	49	11	38	22	—	—	—	—
h4	2	0	2	0	50	50	50	50
h5	1	1	0	100	—	—	—	—
E1, W1	64	7	57	10	7	17	4	14
E2a, W2	1.602	77	1.525	4	2	6	1	5
E2b, E2c	1.327	170	1.157	12	19	31	4	16
L2a1, l2a1	0	0	0		—	—	—	—
L2a2, l2a2	12	0	12	0	41	41	16	16
L2b3, l2b3	1	0	1	0	100	100	0	100
L2b2, l2b2	0	0	0		—	—	—	—

12. Bereich der Justizanstalten								
	1	2	3	4	5	6	7	8
	Anzahl der Bediensteten 1. 7. 2001 (ohne Ersatzkräfte)	davon weiblich	davon männlich	%-Anteil weibl. Bed. per 1. 7. 2001	Geplante Steigerung des Frauenanteiles bis 1. 1. 2008 in %	Geplanter %-Anteil weibl. Bed. per 1. 1. 2008	Verbindliche Steigerung des Frauenanteiles bis 1. 1. 2004 in %	Verbindliche Vorgabe des %-Anteils weibl. Bed. per 1. 1. 2004
L2b1, 12b1	3	1	2	33	33	66	33	66
L3, 13	1	1	0	100	–	–	–	–
K2, k2	8	6	2	75	–	–	–	–
K3, k3	10	5	5	50	–	–	–	–
K4, k4	59	42	17	71	–	–	–	–
K6, k6	7	5	2	71	–	–	–	–
§ 36 VBG (Sonderverträge)	27	3	24	11	29	40	7	18
Sonstige Funktionen								
A1, A/a, v1 Dienststellenleiter/innen	14	4	10	28	14	42	7	35
E1/W1 Dienststellenleiter/innen	18	2	16	11	16	27	5	16
A2, B/b, v2 LeitSozialdienste	27	17	10	62	–	–	–	–

13. Bereich der Bewährungshilfe/Neustart								
	1	2	3	4	5	6	7	8
	Anzahl der Bediensteten 1. 7. 2001 (ohne Ersatzkräfte)	davon weiblich	davon männlich	%-Anteil weibl. Bed. per 1. 7. 2001	Geplante Steigerung des Frauenanteiles bis 1. 1. 2008 in %	Geplanter %-Anteil weibl. Bed. per 1. 1. 2008	Verbindliche Steigerung des Frauenanteiles bis 1. 1. 2004 in %	Verbindliche Vorgabe des %-Anteils weibl. Bed. per 1. 1. 2004
VerwGr, EntlGr	Beschäftigte							
A1/GL	1	1	0	100	–	–	–	–
A1/1	1	1	0	100	–	–	–	–
A1/3	3	1	2	33	33	66	33	66
A1/5	0	0	0		–	–	–	–
A2/2	78	35	43	44	–	–	–	–
A2/3	21	8	13	38	4	42	4	42
A2/4	3	0	3	0	66	66	33	33
A2/5	3	0	3	0	66	66	33	33
A2/6	2	1	1	50	–	–	–	–
A3/1	1	1	0	100	–	–	–	–
Sonstige Funktionen								
A1 Leiter/innen von Geschäftsstellen	3	0	3	0	66	66	33	33
A2 Leiter/innen von Geschäfts- und Außenstellen	28	8	20	28	11	39	7	35

C.**Maßnahmen zur Beseitigung von Unterrepräsentation und Benachteiligungen von Frauen gemäß § 41 Abs. 3 B-GBG****1. Bevorzugte Aufnahme**

Bei der Aufnahme in den Bundesdienst sind Bewerberinnen, die für die angestrebte Planstelle gleich geeignet sind als der bestgeeignete Mitbewerber, entsprechend den Vorgaben dieses Frauenförderungsplanes (Abschnitt B.) gemäß § 42 B-GBG idF BGBl. I Nr. 87/2001 bevorzugt aufzunehmen. Dies gilt auch, wenn der Frauenförderungsplan wegen des Erreichens oder Überschreitens der 40%-Frauenquote in einer Gruppe keine Maßnahmen anordnet, durch die Aufnahme aber der Frauenanteil dort unter 40% fallen würde. In einem solchen Fall hat eine bevorzugte Aufnahme gemäß § 42 B-GBG idF BGBl. I Nr. 87/2001 nur dann nicht zu erfolgen, wenn die Gruppe nur aus einer Planstelle oder aber aus drei Planstellen besteht, von denen die dritte Planstelle besetzt werden soll. Kommt bei der Aufnahme in den Bundesdienst die Zuordnung zu mehr als einer Gruppe in Betracht und weist auch nur eine dieser in Betracht kommenden Gruppen eine Unterrepräsentation auf, so ist § 42 B-GBG anzuwenden.

2. Bevorzugung beim beruflichen Aufstieg

2.1. Bewerberinnen, die für die angestrebte hervorgehobene Verwendung (Funktion) gleich geeignet sind als der bestgeeignete Mitbewerber, sind entsprechend den Vorgaben dieses Frauenförderungsplanes (Abschnitt B.) gemäß § 43 B-GBG idF BGBl. I Nr. 87/2001 bevorzugt zu bestellen. Dies gilt auch, wenn der Frauenförderungsplan wegen des Erreichens oder Überschreitens der 40%-Frauenquote keine Maßnahmen anordnet, durch die Bestellung aber der entsprechende Frauenanteil unter 40% fallen würde. In einem solchen Fall hat eine bevorzugte Bestellung gemäß § 42 B-GBG idF BGBl. I Nr. 87/2001 nur dann nicht zu erfolgen, wenn die Gruppe nur aus einer Planstelle oder aber aus drei Planstellen besteht, von denen die dritte Planstelle besetzt werden soll. Kommt beim beruflichen Aufstieg die Zuordnung zu mehr als einer Gruppe in Betracht und weist auch nur eine dieser in Betracht kommenden Gruppen eine Unterrepräsentation auf, so ist § 43 B-GBG anzuwenden. Gemäß Art. IV Abs. 2 RDG ist auch bei der Erstattung von Besetzungsvorschlägen durch die Personalsenate das Bundes-Gleichbehandlungsgesetz anzuwenden.

2.2. Auf diese Förderungsmaßnahme ist bereits bei der Betrauung mit aufstiegsrelevanten Tätigkeiten Bedacht zu nehmen. Die Präsidenten der Gerichtshöfe I. und II. Instanz haben etwa zur Mitarbeit in Justizverwaltungssachen nach § 31 Abs. 2 und § 43 Abs. 1 und 2 GOG bei gleicher Eignung bevorzugt Richterinnen heranzuziehen.

3. Bevorzugung bei der Aus- und Weiterbildung

3.1. Frauen sind zur Teilnahme an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, die zur Übernahme höherwertiger Verwendungen (Funktionen) qualifizieren, entsprechend den Vorgaben dieses Frauenförderungsplanes (Abschnitt B.) bevorzugt zuzulassen (§ 44 B-GBG). Das gilt insbesondere auch für Justizverwaltungsschulungen. Auf diese Förderungsmaßnahme ist bereits in der Ausschreibung von Aus- und Fortbildungsveranstaltungen hinzuweisen. Auch karenzierten Dienstnehmerinnen ist die Teilnahme zu ermöglichen.

3.2. Bei der Gewinnung von Vortragenden für Fortbildungsveranstaltungen und Schulungen ist auf eine repräsentative Beteiligung von Frauen Bedacht zu nehmen.

3.3. Frauen sind zur Aus- und Weiterbildung im Bereich der Gerichtsvollzieher/innen bevorzugt zuzulassen.

3.4. Entscheidungen über die Zulassung von Dienstnehmerinnen zur Grundausbildung haben ohne Bedachtnahme auf deren Teilbeschäftigung zu erfolgen.

4. Ausschreibung

4.1. In Ausschreibungen von Planstellen einer bestimmten Verwendung (Einstufung) oder von bestimmten Funktionen ist dann, wenn der Anteil der Frauen daran im Wirkungsbereich der jeweiligen Dienstbehörde **unter 50%** liegt, der **Hinweis** aufzunehmen, dass **Bewerbungen von Frauen** für diese Planstellen und Funktionen **besonders erwünscht** sind.

Liegt der Anteil der Frauen an einer bestimmten Verwendung (Einstufung) oder einer bestimmten Funktion **unter 40%**, so ist in die Ausschreibung ein **Hinweis** darüber aufzunehmen, dass **Frauen** bei gleicher Eignung in den Fällen der §§ 42 und 43 B-GBG idF BGBl. I Nr. 87/2001 nach Maßgabe des Frauenförderungsplanes zu **bevorzugen** sind (§ 6 Abs. 3 B-GBG).

4.2. Die beabsichtigte Besetzung von Arbeitsplätzen, die nicht ausschreibungspflichtig sind, mit deren Vergabe jedoch ein beruflicher Aufstieg verbunden ist, ist auf geeignete Weise dem dafür in Betracht kommenden Bewerberkreis in der betreffenden Dienststelle bekannt zu machen. Die Art der Bekanntmachung wird sich nach den örtlichen Verhältnissen und dem in Betracht kommenden Bewerberkreis richten (§ 6 Abs. 1 B-GBG).

4.3. Sofern eine Verlautbarung von Ausschreibungen über die Veröffentlichung im „Amtsblatt der Wiener Zeitung“ hinaus erfolgt, sind auch karenzierte Dienstnehmerinnen in die Verlautbarung einzubeziehen.

5. Zusammensetzung von Kommissionen

5.1. Bei der Zusammensetzung von in den Dienstrechtsvorschriften vorgesehenen Kommissionen, die zur Vorbereitung von Entscheidungen oder zur Entscheidung in Personalangelegenheiten berufen sind, ist bei der Neubestellung von Kommissions- und Senatsmitgliedern auf das zahlenmäßige Verhältnis der weiblichen und männlichen Dienstnehmer in dem vom Zuständigkeitsbereich der Kommission betroffenen Personenkreis Bedacht zu nehmen. Von den vom Dienstgeber zu bestellenden Personen sollen Frauen dabei in der Anzahl bestellt werden, die diesem zahlenmäßigen Verhältnis entspricht. Wird keine Frau zum Mitglied einer solchen Kommission oder eines ihrer Senate bestellt, hat die Vorsitzende der Arbeitsgruppe oder die von ihr namhaft gemachte Bedienstete das Recht, an den Sitzungen der Kommission oder des betreffenden Senates mit beratender Stimme teilzunehmen (§ 9 Abs. 1 B-GBG).

5.2. Ebenso ist bei der Nominierung von Mitgliedern für andere Kommissionen, insbesondere solche mit richterlicher Beteiligung, auf das zahlenmäßige Verhältnis zwischen weiblichen und männlichen Bediensteten Rücksicht zu nehmen.

6. Weitere Maßnahmen

6.1. Die Dienstvorgesetzten haben im Rahmen ihrer Fürsorgepflicht dem dienstlichen Fortkommen ihrer Mitarbeiterinnen, etwa durch Motivierung zu Bewerbungen für Funktionen und höherwertige Verwendungen oder durch Einladung zur Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen besonderes Augenmerk zuzuwenden.

6.2. Der Stand der Gleichbehandlung und Frauenförderung ist zumindest einmal jährlich in die Tagesordnung der Präsident/inn/enkonferenzen der Oberlandesgerichte und der Leiter/innen-Besprechungen der Oberstaatsanwaltschaften aufzunehmen.

6.3. Im Rahmen von bevorstehenden Baumaßnahmen ist nach Möglichkeit auf den erhöhten Raumbedarf für Teilbeschäftigte und Teilausgelastete Bedacht zu nehmen.

6.4. Die Beschäftigungsverbote nach dem Mutterschutzgesetz sind vom Dienstgeber strikt zu beachten; werdende Mütter sind durch arbeitsorganisatorische Maßnahmen derart zu unterstützen, dass sie noch vor Antritt der Schutzfrist gemäß § 3 MSchG wichtige Amtshandlungen durchführen oder zu Ende bringen können.

Nach Rückkehr von Dienstnehmerinnen aus dem Mutterschutz bzw. karenzierter Eltern an den Arbeitsplatz ist bei der Dienstenteilung und Übertragung der Aufgaben (Arbeitsorganisation) auf die Familieninteressen dieser Bediensteten ein besonderes Augenmerk zu richten. Auf Versetzungsgesuche, welche die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtern, ist Bedacht zu nehmen, sofern kein dienstliches Interesse entgegensteht.

6.5. In Erlässen, Verfügungen und im Schriftverkehr des Justizressorts sowie an den Amtstafeln und Türschildern sind Frauen sprachlich sichtbar zu machen. Alle weibliche Bedienstete betreffende Bezeichnungen sowie alle Amtstitel und Verwendungsbezeichnungen von Frauen sind, soweit es sprachlich möglich ist, in der weiblichen Form zu verwenden.

6.6. Die Namen der für den jeweiligen Wirkungsbereich zuständigen Gleichbehandlungsbeauftragten und ihrer Stellvertreterin(nen) sowie der jeweiligen Vorsitzenden der Arbeitsgruppe für Gleichbehandlungsfragen beim Bundesministerium für Justiz und ihrer Stellvertreterinnen sind in den Geschäftsverteilungsübersichten und Telefonregistern jeder Dienststelle sowie in den Geschäftseinteilungen der Buchhaltungen unter dem Stichwort „Gleichbehandlungsbeauftragte/Vorsitzende der AGG“ anzuführen.

7. Berichte und Verständigungen

7.1. Zur Vorbereitung des vom Bundesminister/von der Bundesministerin für Justiz gemäß § 50 B-GBG an den Bundeskanzler/die Bundeskanzlerin zu erstattenden Berichtes haben die Leiter/innen der nachgeordneten Dienstbehörden bis zum 31. Jänner jeden zweiten Jahres, das ist für den nächsten Bericht der 31. Jänner 2004, dem Bundesministerium für Justiz über den Stand der Verwirklichung

der Gleichbehandlung und Frauenförderung in den beiden jeweils vorangegangenen Kalenderjahren in ihrem Wirkungsbereich zu berichten. Dazu sind die mit Erlass des Bundesministeriums für Justiz vom 9. November 1999, JMZ 275.02/63-III 3/99, übermittelten Berichtstabellen zu verwenden.

7.2. Gemäß **§ 29 Abs. 3 B-GBG** können die Arbeitsgruppen bei Bedarf der Leiterin/ dem Leiter der Zentralstelle bis Ende Jänner eines jeden Jahres einen schriftlichen Bericht über die Verwirklichung der Gleichbehandlung und Frauenförderung im Ressort im vorangegangenen Kalenderjahr vorlegen.

Die Leiter/innen der nachgeordneten Dienstbehörden und die für die Bewährungshilfe/Neustart bzw. die Bediensteten der Zentralstelle zuständigen Organisationseinheiten des Bundesministeriums für Justiz haben zu diesem Zweck bis **11. Februar des Folgejahres der Arbeitsgruppe für Gleichbehandlungsfragen im Justizressort** die bis einschließlich 1. Jänner eingetretenen **Veränderungen in den Anteilen der Frauen an der Gesamtzahl der Beschäftigten und der Funktionen** in den einzelnen Gruppen (wie Abschnitt B.) in ihrem Bereich bekannt zu geben. Dabei ist die Fluktuation in den jeweiligen Planstellenbereichen unter Anschluss statistischer Angaben über die Planstellenbereiche der jeweiligen Dienstbehörde unter Heranziehung der im Abschnitt B. des Frauenförderungsplanes angeführten Gliederung darzustellen. Erforderlichenfalls sind darüber hinaus schriftliche Berichte über die Ursachen und Gründe, die zur Nichteinhaltung der verbindlichen Vorgaben geführt haben, anzuschließen.

7.3. Alle Besetzungsverfahren, die Planstellen in Verwendungs-, Entlohnungs- oder Gehaltsgruppen oder Funktionsbereichen betreffen, in denen die verbindlichen Vorgaben nach Abschnitt B. nicht erfüllt sind, sind den **Gleichbehandlungsbeauftragten** des entsprechenden Vertretungsbereiches unverzüglich und formlos zur Kenntnis zu bringen. Dabei sind die Gleichbehandlungsbeauftragten insbesondere davon zu verständigen, welche Planstellen öffentlich oder intern ausgeschrieben worden sind, wer sich beworben hat und – wenn Frauen als Mitbewerberinnen aufgetreten sind – wer letztendlich auf die ausgeschriebene Planstelle ernannt worden ist.

Böhmendorfer